

# Gesamtelternbeirat der Stadt Karlsruhe

Arbeitskreis Gymnasium

Dr. Luzian Weisel

Karin Ebert

[ak-gymnasium@geb-karlsruhe.de](mailto:ak-gymnasium@geb-karlsruhe.de)



---

## Protokoll der Sitzung AK Gymnasium

Tag und Uhrzeit: 18.02.2013, 19-21 Uhr

Ort: Bismarck-Gymnasium

Protokoll erstellt durch: Karin Ebert

Anwesend:

Walter Hindenlang (MPG), Martin Schwind (Humboldt), Jörg Rothe (Gym. Neureut), Claudia Wegner-Wahnschaffe (Markgrafen), Ursula Meiler (Markgrafen), Eva Lenzinger (LMG Berghausen), Karin Schulz (Lessing), Thorsten Krüger (AMG Ettlingen), Elke Frey (Bismarck), Dorothee Ringwald (Bismarck), Matthias Zimmermann (Goethe), Luzian Weisel (Goethe), Karin Ebert (OHG).

Gäste:

Veronika Pepper (GEB Vorsitzende), Alexander Salomon (MdL, Die Grünen), Hugo Oettinger (Helmholtz), Peter Gilbert (Bismarck),

## Offene Sitzung

### 1. Begrüßung; Feststellung der Tagesordnung

Herr Weisel begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Direktoren Herrn Salomon und die Vertretungen der Gymnasien, auch aus den Umlandgemeinden.

### 2. Kurzer Aktivitäten-Bericht seit letzter Sitzung am 18.04.2012 (Weisel/Ebert)

- Workshop mit Resolution und eVoting
- Brief an KUMI, mittlerweile auch eine Antwort
- LEB-Brief mit Darstellung einer anderen Sicht, mit Antwort von Kretschmann
- Hinweis auf den „Karlsruher Weg in Studium und Beruf“. Hier bieten die Kammern, die Agentur für Arbeit, die Hochschulen, das Cyber-Forum und der GEB den Abiturienten/Schülern mit Fachhochschulreife, Studierenden und Studienabbrechern Hilfestellung bei der Suche nach den richtigen Beratungsstellen auf dem Weg in Studium und Beruf.
- Diskussionsplattform für Eltern in Karlsruhe
- Kontakte

# Gesamtelternbeirat der Stadt Karlsruhe

Arbeitskreis Gymnasium

Dr. Luzian Weisel

Karin Ebert

[ak-gymnasium@geb-karlsruhe.de](mailto:ak-gymnasium@geb-karlsruhe.de)



### 3. Erfahrungsaustausch zu aktuellen bildungspolitischen Vorgängen sowie von Entwicklungen an den Karlsruher Gymnasien:

- z.B. G8/G9-Situation: Kurzbericht „Humboldt“, „Neureut“

Humboldt: Alle Eltern stimmten auf der Elternbeiratssitzung für die Teilnahme am Schulversuch. Schulleiter und Lehrer unterstützten dies. Das Hauptthema –die Inklusion bietet sich für den Schulversuch an. So wurde der Antrag auf zwei Ausrichtungen gestellt. Die räumliche Beschaffenheit und die bereits organisierten Therapeuten für eine funktionierende Inklusion sind bereits vorhanden. Der G9-Zug ist so konzipiert, dass es bis zur 10.Klasse keinen Nachmittagsunterricht gibt!

Neureut: Vorlauf ähnlich wie beim Humboldt. Es wurde eine Umfrage bei den Eltern durchgeführt, die eindeutig für G9 stimmten. Bei den Eltern der 4. Klasse ergab sich ein Abstimmungsverhältnis von 90% für G9. Leider wurde Neureut nicht genommen. Jetzt sind alle gespannt, wie sich die Anmeldezahlen auf dem Humboldt Gymnasium entwickeln. Es gibt viele Fragen, u.a. wie die Wunschschule priorisiert wird bei der Anmeldung der kommenden 5. Klassen, oder ob eine Wunschschule stärker zählt als das System G8/G9. Jedenfalls wird die Schulentwicklung von unten ernst genommen und von allen begrüßt.

Die anwesenden Schulleiter erläutern die Schwierigkeit von Schulen mit Sonderprofilen (Sport, Musik, Kunst...), da hier stundenplantechnisch keine Parallelität G8/G9 durch den äußerst komplizierten Stundenplan möglich ist.

Die Heterogenität der Schülerschaft ist schon länger bekannt und es wird von mehreren Seiten betont, dass es ein zentrales Anliegen sein muss, die Diagnosefähigkeit der Grundschulen zu stärken. Die fachliche und personelle Kompetenz in der Grundschule ist hervorragend.

- Antworten des KM vom 10.01.2013 auf die „Karlsruher Resolution“ und des Staatsministeriums vom 31.01.2013 auf den „Offenen Brief“ an MP Kretschmann
  - Nachfragen zu ungenau formulierten Punkten  
Viele Passagen des Antwort Briefes enthalten unkonkrete Formulierungen, die Keinem weiterhelfen, da sie nichts aussagen.
  - Nachfragen zu nicht beantworteten Punkten
  - Einigung im Kreis, dass wir einen Antwort Brief formulieren und uns auf folgende Punkte konzentrieren:
    1. Forderung nach der schnellen, ständigen Besetzung der Bildungsplankommission mit Vertretern der Hochschulen. Nur so kann die Studierfähigkeit bewahrt werden! Aus Kostengründen werden Vertreter der Hochschulen im

# Gesamtelternbeirat der Stadt Karlsruhe

Arbeitskreis Gymnasium

Dr. Luzian Weisel

Karin Ebert

[ak-gymnasium@geb-karlsruhe.de](mailto:ak-gymnasium@geb-karlsruhe.de)



---

Moment nur nach Erarbeitung des Bildungsplans befragt. Damit wächst die Sorge auf Senkung des Abiturniveaus. Herr Oettinger übernimmt den ersten schriftlichen Entwurf für diese Thematik.

2. Zur „Studierfähigkeit“ und der „gymnasialen Oberstufe“ wollen wir weiter an konkreten Forderungen arbeiten. Eine Forderung ist, Fremdsprachen, die bis Klasse 10 erworben wurden, mit 2-stündigen Kursen in der Oberstufe fortsetzen zu können. Dies kann nicht zusätzlich zu den geforderten Pflichtfächern geleistet werden, sondern muss Stunden bilanzneutral abgerechnet werden können. Weiter soll Schülern die Möglichkeit eingeräumt werden, sich schon in der Oberstufe stärker zu spezialisieren. So soll Mathe 4-stündig auf insgesamt 6 Stunden erweitert werden können, ohne den Stundenplan weiter aufzublähen.

Das AMG Ettlingen fördert ab kommendem Schuljahr mit einem Projekt die Vertiefung der Neigungen der Schüler in Bezug auf die MINT Fächer.

3. Durchlässigkeit ist sehr kritisch zu betrachten, da das Niveau schnell absinken kann.
4. Einschätzung der Beteiligung von Eltern oder bildungsinteressierten an der Abstimmungsplattform am Ende des Reformprozesses des Bildungsplans: Eltern sind keine Fachleute!

Zuviel Arbeit für ehrenamtliche Personen!

Bildungsplan ist ein Expertengeschäft!

Kritik am fertigen Bildungsplan wird keine Planänderung herbeiführen. Wenn der Plan steht, dann steht er.

Bildungsplan muss sich an Zielen orientieren, die der Abnehmerkreis definiert. Das Bildungspiangremium muss aus Experten der jeweiligen Schule bestehen.

5. Erklärung von Herrn Oettinger, was es bedeutet „den Unterricht von den Schülern aus zu denken und nicht mehr vom Lehrer aus“.

Dies ist die Sicht von Peter Fratton, Schweizer Bildungsexperte, der als Berater des Kultusministeriums Gehör findet. Er gründete seine eigene Bildungseinrichtung „das Haus des Lernens“ und berät die grün-rote Landesregierung in BW. (Anmerkung Protokollantin: Beim Recherchieren habe ich einen kritischen Artikel gefunden, <http://www.zeit-fragen.ch/index.php?id=852>). Er stellt Lehrer als Lernbegleiter dar, die die Schüler nur unterstützen in dem was Sie lernen wollen).

- Einschätzung des neuen Kultusministers Herrn Stoch und seine Äußerungen zur Bildungspolitik und der Handlungsstrategie des KM.

- Lehrerversorgung:

Dieses Jahr gibt es eine ordentliche Lehrerversorgung. Es ist nicht abzusehen, wie es nächstes Jahr ist.

# Gesamtelternbeirat der Stadt Karlsruhe

Arbeitskreis Gymnasium

Dr. Luzian Weisel

Karin Ebert

[ak-gymnasium@geb-karlsruhe.de](mailto:ak-gymnasium@geb-karlsruhe.de)



---

## Fortsetzung der internen Sitzung mit den Elternvertretern der Gymnasien

### 4. AK-Gymnasium-Sprecher: Bestätigung/Wahl

Luzian Weisel und Karin Ebert wurden von den anwesenden Vertretern der Karlsruher Gymnasien einstimmig bestätigt. Beide nahmen die Wahl an.

### 5. Ziele, Strategie, die nächsten Maßnahmen

Meinungsbildung in den einzelnen Punkten der Karlsruher Resolution zum Gymnasium:

- Eine qualitative Abwertung des Abiturs in BW ist nicht hinnehmbar
- Spezifischer Bildungsplan für das Gymnasium
- Kompetenzentwicklung der Schüler für eine bessere Studierfähigkeit
- G8 oder G9, das geht nur mit klaren verbindlichen und verlässlichen Rahmenbedingungen!
  - o G 8 Weiterentwicklung: was sind die dringenden Punkte, die im Bildungsplan eingebracht werden müssen?
  - o G 9: soll die Anzahl über 44 Gymnasien hinaus erweitert werden?
  - o Priorität vom Qualitätsniveau zu vertikaler und horizontaler Durchlässigkeit

Ergebnis: Alle Punkte wurden von allen Vertretern zugestimmt.

### 6. Termine

- Sitzung AK Bildung der Grünen am 22.02.2013
- AO-Sitzung der ARGE-Gymnasium Nordbaden am 23.02.2013

### 7. Verschiedenes

Wunsch die AK Sitzungen 2 Mal / Jahr abzuhalten.